

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 32 (1959-1960)

Heft: 6

Artikel: Die Berufsausbildung in der Privat-Fachschule

Autor: Friedmann, A.P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-851278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Berufsausbildung in der Privat-Fachschule

Recht häufig fühlen sich schulentlassene junge Menschen noch nicht zu einem bestimmten Berufe hingezogen, noch wollen oder können sie höhere Schulen besuchen. Dann entsteht nach der obligatorischen Schulzeit eine Pause in der Ausbildung, die vielleicht mit einem Ausland-Aufenthalt ausgefüllt wird, oder in der Schweiz mit dem traditionellen Welschlandjahr.

Die Töchter gehen z. B. in ein Pensionat oder als Hilfe in einen Haushalt. Auch der Besuch der Haushaltungsschule dient zur allgemeinen Vorbereitung auf das spätere Leben.

Durch allerlei Umstände familiärer Art wird die Spanne zwischen Schulaustritt und Berufsausbildung recht häufig in unvorhergesehener Weise verlängert. Je älter dann eine Tochter wird, umso schwerer fällt der Entschluß, noch eine — meistens 3jährige — Lehre in Gewerbe oder Handel anzutreten. Sie hat inzwischen in bezug auf Sprachen und Hauswirtschaft schon allerlei gelernt, sie ist in der Fremde reifer geworden und möchte nun schneller eine fachliche Ausbildung absolvieren.

Immerhin müssen für eine seriöse Ausbildung Pensum und Ausbildungszeit in einem gesunden Verhältnis zueinander stehen. Ein Diplom soll dem Absolventen nur nach Bestehen einer Prüfung, möglichst vor Fachexperten, ausgehändigt werden, denn es soll ein Ausweis über fundiertes Wissen und Können sein und dem Inhaber einen Vertrauenscredit gewähren für die ersten Schritte ins Berufsleben.

Man ist sich darüber einig, daß die Ausbildung nicht in einen zu kurzen Zeitraum gepreßt werden darf. Andererseits können in der Zwischenzeit erarbeitete Fachgebiete oder die Ausbildung von Fertigkeiten im Schulungsprogramm berücksichtigt werden. Ein Beispiel aus der Praxis: Viele Töchter möchten Modezeichnerin werden. Der offizielle Lehrgang über eine Schneiderinnen-Lehre dauert $5\frac{1}{2}$ Jahre. Anstatt daß nun der Berufswunsch «Modezeichnerin» die Zahl der Lehrtöchter erhöht, geht sie in einem starken Maße zurück. Bezirkshauptorte mit eigenen Gewerbeschulen haben Mühe, Fachklassen zusammenzubringen, ja manchmal sind sie dazu nicht mehr in der Lage und müssen ihre Schneiderinnen-Lehrtöchter in die nächste größere Stadt weisen, damit sie dort den obligatorischen Gewerbeschul-Unterricht erhalten.

Der Berufswunsch bleibt, aber die Interessenten suchen nach einem Mittelweg, den in vielen Fällen eine private Fachschule insbesondere für reifere

Schülerinnen ermöglichen kann. Mit den kleinen, beweglichen Klassenverbänden ermöglicht sie eine intensive Ausnützung der Stunden, sie fördert die Begabten durch einen ihren Fortschritten angepaßten individuellen Unterricht und bemüht sich um die angemessene Dosierung der Übungsstunden. Zwischen Unterricht und Arbeitsstunden ist ein gesunder Rhythmus einzuhalten, wobei letztere je nach Alter der Schülerinnen und nach Branche 50—300 % der Theoriestunden in Anspruch nehmen.

Die Bedürfnisse der Interessenten und der Wirtschaft treffen sich in vielen Fällen in dem Wunsche nach privater Fachschul-Ausbildung, einerseits wegen ihrer größeren Intensität, andererseits, weil die zunehmende Spezialisierung und Arbeitsteilung nach neuen Wegen in der Personal-Ausbildung ruft. Ein typisches Beispiel ist die Damenkonfektions-Industrie, welche durch ihre Leistungen eine bedeutende Stellung im Export erringen konnte. Diese Betriebe ziehen mit ihren etwas besseren Arbeitsbedingungen und rascheren Aufstiegsmöglichkeiten viele ausgebildete Damenschneiderinnen an sich. Es werden aber von ihnen nicht die in der Lehrzeit besonders geförderten Fertigkeiten für exaktes Verarbeiten verlangt, sondern das Anfertigen von Schnittmustern, Variieren derselben, Vergrößern und Verkleinern nach Größen-Nummern sowie das Abändern von Modellen; alles Kenntnisse, welche nach beendeter Lehre in privaten Weiterbildungskursen erworben werden müssen, um den Anforderungen der Industrie gerecht zu werden.

Die Grundlage der privaten Fachschule ist das Dienen; sie besteht nur, solange ihre Leistungen von den Lernenden und von der Wirtschaft gesucht werden. Sie dient zugleich unserem Lande, denn die Stellung, die wir in der internationalen Wirtschaft einnehmen, hängt auch davon ab, daß die Spätberufenen, die nicht sofort nach Schulaustritt eine spezialisierte Laufbahn eingeschlagen haben, noch tüchtige Berufskennntnisse erwerben können.

Die private Fachschule vermittelt Ausbildung an Stelle einer Lehre sowie Weiterbildung nach einer Berufslehre, sie mildert für den Lernwilligen in den reiferen Jahren die starren Grenzen des Alters und der Vorbildung und bemüht sich, dem Aufstrebenden hilfreich zu sein. Als Mittlerin von Wissen und Können sieht sie ihre Aufgabe darin, den Schülerinnen durch sorgfältige und gründliche Ausbildung eine gute berufliche Grundlage mit auf den Lebensweg zu geben.

A. P. Friedmann

Berufs- und Fachschulen

SEKRETÄR - SCHULE BAD RAGAZ

Handelsabteilung:
Diplomabschluss
Halbjahreskurse, Jahreskurse mit
Kurse für Arztssekretärinnen

Verkehrsabteilung:
Vorbereitung auf die Aufnahme-
prüfungen bei der Bahnverwaltung,
Postverwaltung usw.

21

TEL. 085/9 18 59

Prof. H. Zülig

Ecole Pédagogique Privée FLORIANA

Direction: E. Piotet
Pontaise 15 - Lausanne - Tél. 24 14 27

**Formation de
jardinières ou gouvernantes d'enfants
et d'institutrices privées**

Placement des élèves assuré

Rentrée 7 septembre

93

ARZTGEHILFINNEN - SCHULE

Diplomabschluss - Eigenes Laboratorium
Gründliche Ausbildung

Referenzen und unverbindliche Beratung
durch die Direktion

Beginn: **15. April**

Neue Handelsschule Bern
Effingerstrasse 15 Tel. (031) 3 07 66
Inh. u. Dir.: L. Schnyder



Institut ATHENA - MODERN - SCHOOL

English Finishing School
Dr. Paul Marti, prof. diplômé
42, avenue de France, Lausanne,

app. 12, 3me, enseigne en français, allemand, anglais
et italien.

Commerce: secrétaires, PTT, CFF, école normale, etc.
Technicum: Winterthour, Lausanne, etc.,
entrée Swissair: **hostess, stewardess,**
technologie (3 à 4 langues), **culture générale!**
prépare examens (Suisse, étranger), **traductions.**

122

KINDERGÄRTNERINNEN-SEMINAR «Sonnegg», Ebnet-Kappel (Toggenburg)



Kindergärtnerinnen-Lehrgang
Dauer 2 Jahre, Beginn Ende April
Neu: Erzieherinnen-Lehrgang
Dauer 2 Jahre, Beginn Ende April
Säuglings- und Kleinkinder-Pflege-Kurs
Dauer 6 Monate, Beginn Mitte April

Prospekte durch die Direktion:
Kunz-Stäuber, Tel. (074) 7 28 33

116

INSTITUT JOMINI PAYERNE

1844 Institut Guillermaux (Waadt)

Gegründet 1867. Die bekannte, langbewährte Schule
seit vier Familiengenerationen. Jegliche Berufsvor-
bereitung.

Handel — Gewerbe — Technik
Bereitwillig Auskunft und Prospekt

100

LAUSANNE / LA ROSIAZ

Cours de secrétariat (sept.—juillet)
préparant au Diplôme de secrétaire
au Diplôme d'anglais commercial
au Diplôme d'allemand commercial

Cours de français/secrétariat (sept.—juillet)
préparant au Certificat en trois langues

Ecole de secrétariat Payot
Lausanne-La Rosiaz - Tél. 28 97 18

Erstes Institut der Schweiz für

Mass- u. Konfektions-Zuschneiden

Modezeichnen, Entwerfen, Drapieren
Fachausbildung anstelle von Berufslehre
Weiterbildung gelernter Damen-Schneiderinnen und
-Schneider

Unsere Diplom-Fachkurse werden von Damen und
Herren aus vielen Ländern besucht. Fernunterricht an
Deutschsprachige in der ganzen Welt. Berufswahl-
Wochen für Töcher.



Weinbergstr. 29 **Zürich** Telefon (051) 32 11 10
Schnittmuster nach jedem Mass und Modebild

3